

bonenregimes auch seine abgelegene Provinz erreichten. Kein Wunder, daß er wie eine Rakete aufflammte. Denn man stellt sich bei uns dieses mit der besänftigenden Etikette „Restauration« versehene Regierungssystem meistens anders vor, als es war, und macht sich kaum klar, daß es für das damalige Frankreich eine unerträgliche Tyrannei, eine monströse Mißregierung und, was schlimmer war, eine grausame und gewalttätige Mißverwaltung darstellte, die alle Schrecken des verhaßten *ancien régime* wiederholte. Man muß sich, um das zu begreifen, gegenwärtig halten, was die große Revolution für die Nation bedeutete. Sie war nicht etwa ein gelungener Putsch, von irgendeiner Interessentengruppe inszeniert, nicht der Sieg einer politischen Partei, nicht der Triumph der Guten über die Bösen oder je nach Standpunkt der Bösen über die Guten, wie sie vielfach noch bei uns aufgefaßt wird. Vielmehr war diese ganz einzigartige Umsturzbewegung das spontane Werk einer ganzen und einigen Nation. Besonders in den Anfängen trat das deutlich hervor, wo sogar die Stände, gegen die die Revolution sich richtete, ihr zum großen Teile zufielen.

Einhellig wünschte die Nation, die Errungenschaften ihrer Revolution zu erhalten. Für sie hatte sie alle Opfer gebracht, im Felde gegen ganz Europa gekämpft, für sie hatte sie alle Schrecken des Terrors geduldig und hoffnungsfroh ertragen, für sie sich Napoleon gefügt, weil er sich als Sohn und Erbe der Revolution zu gebärden verstand, und dem Volke zu suggerieren wußte, daß er ihr Palladium, die Früchte der Revolution gerettet und erhalten habe.

Jetzt, nach seinem Fall, hatten die Feinde des Volkes, die verhaßten Emigranten, gesiegt, und ihr verabscheuter Führer, der Graf von Provence, war als Ludwig XVIII. Frankreichs König, von den äußeren Feinden der Nation aufgezwungen. Seine Regierung, völlig ideenlos, hatte nur das eine Ziel vor Augen, die Zustände vor 1789 wiederherzustellen und alles, was die Revolution geschaffen, wieder zu beseitigen. Ein dumpfer Druck lastete auf dem besiegten, geknechteten, eingeschüchternen Volk. Widerstandslos ertrug es die Mißregierung. Niemand wagte ernstliche Opposition.

So war die Lage und die Stimmung in Frankreich, als Courier auftrat. Prasselnd gingen die Petarden seines „Simple discours“, seiner „Lettres au Censeur“, seiner „Pétition aux deux chambres“ über seine und des Volkes Feinde nieder. Sein Wort elektrisierte die Apathischen, wirkte wie eine Erlösung. Alles jubelte ihm zu, und er war mit einem Schlage der populärste Mann im Lande. Selbst Paris war in Aufregung. Die Regierung sah die Gefahr und versuchte mit allen Mitteln, den Gegner zu beseitigen, womöglich ihn in ihr Lager herüberzuziehen. Aber Courier, starrköpfig wie er war, widerstand selbst dem Huld lächeln der Minister.